

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 73 (1947)
Heft: 25

Rubrik: Briefkasten???

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

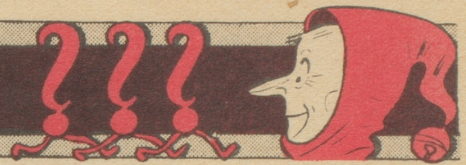
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BRIEFKASTEN



Rechenwalzer

Lieber Nebelspalter!

Ich halte es einfach nicht mehr aus. In einer Nummer des Nebelspalters las ich folgendes Inserat:

National-Rechenwalzer
15 Mt., vorzügliche Occasion

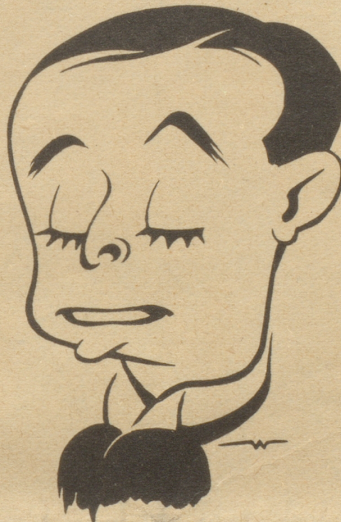
Seitdem ist es um meine Ruhe geschehen. Konversations-Lexika wurden vergeblich nachgeschlagen, die Bibliothek des musikwissenschaftlichen Seminars gab keine Auskunft, schließlich versuchte ich es in den Kaffeehäusern und genoss bald eine traurige Berühmtheit als großer Cognac-Konsument und als «der Mann mit dem Rechenwalzer». Doch nirgends kannte man dieses Stück, als letzte Hoffnung leuchtete das Wunschkonzert des Radio Basel. Auf meine schriftliche, durchaus höflich gehaltene Anfrage bekam ich die Antwort, man sei nicht dazu da, um sich verhöhnen zu lassen, es sei überhaupt unverschämte usw. Und nun wende ich mich an Dich, lieber Nebi, und frage was ist 1. ein Rechenwalzer, 2. ein Nationalrechen, 3. ein Nationalrechenwalzer. 4. Wird der Rechenwalzer im Sinne des Uhrzeigers gefanzt oder hinderdsig. 5. Wer hat ihn komponiert! a) den Rechenwalzer, b) den Nationalrechenwalzer. 6. Wie und aus welchen Materialien sind Nationalrechen konstruiert! 7. Welche Funktionen übernimmt der Nationalrechen beim Tanzen des Nationalrechenwalzers, wird er gezogen, geschwungen oder in der Art der Pfauenfedern getragen! Das wäre der eine Fragenkomplex, es heißt aber weiter 15 Mt. — sind das 15 Minuten oder 15 Monate! Im ersten Fall würde sich das wohl auf den Walzer (Minutenwalzer), im zweiten auf den Nationalrechen (Monatsrefflich, Monatserdbeeren usw.) beziehen. Wieso dies aber eine vorzügliche Occasion sein soll! Zu was wohl! Ich weiß es nicht und komme nicht dahinter. Die leeren Cognacflaschen werden wöchentlich von der Altstoffsammlung bei mir abgeholt. Und auf den Tapeten meiner Wohnung tanzen zierliche weiße Mäuslein im Takte des National-Rechenwalzers. Seltsam. M. B.

Lieber M. B.!

Ein Rechen ist ein hakenartiges Garten-, Feld-, Wald- und Wiesen-Gerät, mit dem man Widerstrebendes zusammenscharrt. Geld zum Beispiel, deshalb heißt auch beim Glücksspiel das Instrument, mit dem der Croupier mein Geld oder Dein Geld zusammenscharrt und an sich zieht, der Rechen. Sobald Du dies bedenkst, wird Dir klar, was es bedeutet, wenn das Wort «Rechen» mit dem Wort «national» verbunden wird: blechen! Ein Nationalrechen ist ein Instrument, das dazu dient, das Geld der Nation unter nationalen Vorwänden aus der Tasche und irgendwohin zusammenzuziehen. Mit anderen Worten: die Steuer. Und damit wird auch die Verbindung mit dem Walzer klar. Ein Walzer ist ein Tanz, rund herum, immer im Kreise, ein Tanz ums goldene Kalb,

ein Eiertanz. Also ist ein Nationalrechenwalzer der Tanz, den man für und um die Steuer auführen muß, ein Tanz, den wir alle zur Genüge kennen, ein Tanz, der jedes Jahr wilder wird. Wenn man diesen Tanz in 15 Monaten gelernt und erledigt hat, so kann man von Glück sagen, denn meistens braucht man länger, also verstehst Du nun endlich auch, warum 15 Mt. eine vorzügliche Occasion ist!

Nebelspalter.



Zeitgenosse: Bidault

Auf redliche Weise

Lieber Briefkastenonkel!

Bitte lies:

fenbar wird. Es gibt tatsächlich zwei Klassen von Frauen in Spanien: Frauen, die sich entweder ganz der Familie widmen oder die ihren Lebensunterhalt auf redliche Weise verdienen.

So, da haben wir es wieder einmal schwarz auf weiß, welche Bewandnis es mit unseren so gutmeinenden Ehefrauen hat. Kannst Du Dir vorstellen, welch herrliches Gefühl mich beseelte, als ich meiner holden Ehehälfte nebst dem monatlichen Haushaltgeld obenstehenden Artikel in die Hand drücken durfte! Nenne mich Sadist, wenn Du willst, herrlich war es doch, die, beim Erblicken des Geldes, vorerst so glücklichen Züge, beim Lesen des Artikels sich allmählich verwandeln zu sehen. Jede Nuance dieses sich versteinernenden Lächelns kam wie erwartet, mit vorgestreckten Händen wartete ich auf den vorkalkulierten Ablauf der Dinge. Nun mußte der Moment kommen, wo

sie mir schuldbewußt das Geld wieder in die Hände legen würde mit den Worten: «Da nimm, ich werde in Zukunft meinen Lebensunterhalt auf redliche Weise verdienen.»

Diese Geste blieb dann allerdings aus und nach längerem Grübeln bin ich nun zum Schluß gelangt, daß ich mich psychologisch irgendwie verrechnet habe. Kannst Du mir vielleicht sagen wo!

Für Deine weise Belehrung dankt Dir
Dein Neffe Span.

Lieber Neffe Span!

Im Kopf!

Dein Briefkastenonkel.

Altbernerischer Ehemann

Lieber Nebi!

Hier sende ich Dir einen Auszug aus dem Handelsamtsblatt. Es handelt sich um die Eintragung einer Kollektivgesellschaft. Da heißt es:

P. S., altbernerischer Ehemann der J. M. B., geborene A. usw. ...

Also wie Du siehst, ist ein altbernerischer Ehemann unter den Gesellschaftern. Ich frage mich nun die ganze Zeit, was das sei. Je mehr ich daran herumstudiere, desto weniger weiß ich Rat. Meine Kameraden können mir auch nicht helfen. Einer sagte mir, es könne sich um eine Krankheit handeln. Was meinst Du dazu! Für Deine Aufklärung, die mir die Ruhe zurückbringen könnte, wäre ich Dir sehr dankbar.

Dein fast neuer, fast bernischer Ehemann
Albert.

Lieber Albert!

Ob Dir meine Aufklärung die Ruhe zurückbringt, ist fraglich. Aber vielleicht hat sie sonst günstige Folgen. Ein altbernerischer Ehemann ist nämlich ein Ehemann, wie er heute sehr selten geworden ist. Einer, der seine Frau von morgens bis abends nett behandelt, sie nicht anspricht, wenn sie etwas anders gemacht hat, als er für richtig hält, sie mitnimmt, wenn er ins Wirtshaus geht, ihr vorliest, wenn sie stopft oder flicht, sich nicht geniert, ihr auch einmal die Marktasche oder Pakete zu tragen, sein Geld nur gemeinsam mit ihr ausgibt, ihr auch einmal einen Wunsch erfüllt, bevor sie ihn ausgesprochen hat, in ihrer Gegenwart selbst die hübschesten Beine im Tram ignoriert und gelegentlich Blumen mitbringt. Und so weiter und so weiter — kurz, ein Ehemann, wie er in alten Berner Büchern steht, aus welchen er aber wahrscheinlich auch damals verhältnismäßig selten herausgetreten ist. Ich möchte Dir, noch mehr aber Deiner jungen Frau wünschen, daß Du allmählich — einige Rückfälle werden gnädigst in Kauf genommen — ein altbernerischer Ehemann wirst.

Dein sich auch nicht immer erfolgreich bemügender Nebi.

„Labsal ohne gleichen“

Ist bei großer Hitze ein Grapillon mit Syphon oder Mineralwasser vermischt. Ein herrliches, durststillendes Getränk ... und gar nicht teuer! Grapillon, der König der alkoholfreien Getränke.

RAPPERSWIL

gegenüber dem Bahnhof

Hotel-Restaurant SPEER

Stets mehrere preiswerte Menüs. Reichhaltige Spezialitätenkarte
Gr. Parkplatz Zimmer fl. W. Tel. (055) 217 20 Eug. Hammerli